

Friedheim und Meyer (*Zeitschr. f. anorgan. Chem.* 1, 407) die Genauigkeit ihrer früheren Angaben, welche keinerlei Abänderung bedürfen.

Foerster.

Zur Trennung des Kupfers vom Wismuth, von A. Classen (*Zeitschr. f. anorgan. Chem.* 4, 234—235). Die Angaben von E. Smith und J. Saltar (*diese Berichte* 26, Ref. 511) werden bestätigt.

Foerster.

Elektrolytische Trennungen, von E. F. Smith und J. B. Moyer (*Zeitschr. f. anorgan. Chem.* 4, 267—272). Es werden die Stromstärken, welche man benutzen muss, sowie die Mengen von Salpetersäure angegeben, welche man zusetzen muss, um die Trennung des Bleis von Quecksilber und Silber, ferner des Kupfers und des Wismuths von Kadmium, Zink, Kobalt, Nickel und Eisen zu bewerkstelligen. Die Anwendung salpetersaurer Lösungen giebt jedoch, wie sich gezeigt hat, bei Weitem nicht so zufriedenstellende Resultate, als in schwefelsauren Lösungen bei Gegenwart von freier Schwefelsäure erhalten werden.

Foerster.

Ueber die elektrolytische Trennung des Kupfers vom Antimon, von E. F. Smith und D. L. Wallace (*Zeitschr. f. anorgan. Chem.* 4, 273—274). Aus ammoniakalischen, mit Weinsäure versetzten Lösungen von Antimon wird dieses durch den Strom leicht niedergeschlagen. Dies ist jedoch nicht mehr der Fall, wenn man das Antimon zunächst durch Brom in eine höhere Oxydationsstufe überführt und alsdann Weinsäure und Ammoniak hinzusetzt. Unter solchen Bedingungen gelingt auch eine Trennung von Kupfer und Antimon in sehr zufriedenstellender Weise. Es wurden bei einer Gesamtverdünnung von 175 ccm 15 ccm Ammoniak (spec. Gew. 0.932) und 3—4 g Weinsäure zugesetzt und mit einem Strom von 1.0 bis 1.4 ccm Knallgas in der Minute elektrolysiert.

Foerster.

Berichtigungen.

Jahrgang 25, S. 800, Z. 11 v. o. lies: »R. Otte« statt »R. Otto«.

» 25, Registertheil, S. 1188, Z. 4, rechts, ist einzuschieben: »Otte, R., Ueber Nichtexistenz der sog. Emmensäure«.

» 25, » S. 1188, Z. 13 ist vorstehender Titel zu tilgen.
